

# SCHWARZNUSS

Juglans nigra



Die Schwarznuss aus der Familie der Walnussgewächse kommt ursprünglich aus dem Osten Nordamerikas. Am wohlsten fühlt er sich in Auenwäldern mit pH-Werten zwischen 5 bis 7. Der Baum bevorzugt Lehmboden, da die Wurzeln des Baumes mindestens 0,8 Meter in den Boden gehen müssen. Die ursprünglich aus Amerika kommende Schwarznuss wurde versuchsweise das erste Mal in Deutschland um 1900 an der Donau gepflanzt. Freistehend werden die Bäume 20 bis 30 Meter, im engen Stand mit anderen Bäumen bis zu 35 Meter hoch.

Die Schwarznuss ist einhäusig, das bedeutet sie produziert sowohl weibliche als auch männliche Blüten. Die männlichen Blüten werden 5 bis 12 cm lang und hängen an den vorjährigen Zweigen. Die Früchte ähneln Limonen im Geruch und Aussehen. Anders als bei der Walnuss bleiben die Früchte bei der Reife geschlossen und fallen als Ganzes herunter.

- Walnussgewächse
- Amerika, Europa
- Auenwald
- Nordamerika
- 20 bis 30 Meter
- Schwarznüsse
- Kätzchen
- Saurer Lehmboden

Alle abgebildeten Inhalte der Infotafeln wurden liebevoll durch Recherchearbeit und Kreativität von Schüler:innen der Montessori-Schule Bamberg im Alter von 10 bis 14 Jahren gestaltet und gezeichnet.



- Familie
- Verbreitung
- Standort
- Herkunft
- Wuchshöhe
- Früchte
- Blüheigenschaften
- Ansprüche
- Insekten

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

